

# Wahlkompass - Antworten SPD

## Haushalt und Finanzen

- **Welchen Grundsteuerhebesatz vertreten Sie für den Haushalt 2026 und die folgenden Jahre?**

Für das Jahr 2026 haben wir den Haushaltsentwurf mit einem Hebesatz von 1.000 Punkten gestern verabschiedet. Diese Entscheidung ist vor dem Hintergrund der angespannten Haushaltslage verantwortungsvoll und notwendig, um die Handlungsfähigkeit der Stadt zu sichern. Ab dem Jahr 2027 liegt für uns die rote Linie bei maximal 1.000 Punkten.

- **Wie wollen Sie die Kosten der Verwaltung und der Eigenbetriebe senken?**

### **Welches sind für Sie die drei wichtigsten Einsparungspotentiale?**

Wir setzen auf eine umfassende Organisationsuntersuchung der Verwaltung. Diese ist für uns das zentrale Instrument, um Strukturen, Abläufe und Zuständigkeiten kritisch zu prüfen und effizienter zu gestalten.

Die drei wichtigsten Einsparungspotenziale sehen wir in:

1. **Optimierung von Verwaltungsabläufen** durch klare Zuständigkeiten und schlankere Prozesse,
2. **Digitalisierung und Automatisierung** zur Reduzierung von Doppelstrukturen und Medienbrüchen,
3. **Bessere Steuerung der Eigenbetriebe** durch transparente Controlling-Instrumente und klare Zielvereinbarungen.

Unser Ansatz folgt dem Leitgedanken aus unserem Wahlprogramm: Effizienzgewinne sollen nicht zulasten der Qualität öffentlicher Leistungen gehen, sondern durch moderne Strukturen entstehen.

- **Unterstützen Sie die Bitte an die Sparkasse Bensheim, künftig eine höhere Ausschüttungsquote zu beschließen?**

Die Ausschüttungspolitik wird durch die zuständigen Gremien der Sparkasse Bensheim festgelegt. Als Stadtverordnete haben wir leider darauf keinen direkten Einfluss. Wir schätzen das soziale Engagement der Sparkasse sehr und wollen, dass dieses auch weiterhin erhalten bleibt.

- **Welche Wege zur Erhöhung der Einnahmen möchten Sie gehen?**

Wir setzen auf strukturelle und nachhaltige Maßnahmen statt auf kurzfristige Effekte. Dazu gehören:

- **Modernisierung der Verwaltung** im Zuge der Organisationsuntersuchung, um wirtschaftlicher zu arbeiten,
- **Gezielte Investitionen in das Gewerbegebiet Stubenwald III**, um neue Unternehmen anzusiedeln und zusätzliche Gewerbesteuererinnahmen zu generieren.

Wirtschaftsförderung ist für uns aktive Standortpolitik: Gute Rahmenbedingungen für Unternehmen sichern Arbeitsplätze und stärken langfristig die kommunalen Finanzen.

- **Welche Ziele sollte eine Verwaltungsmodernisierung haben?**

Die Verwaltungsmodernisierung soll Bensheim digitaler, bürgernäher und effizienter machen. Wir setzen auf:

- konsequente **Digitalisierung von Dienstleistungen**,
- intelligente Unterstützung durch **KI-Lösungen**,
- serviceorientierte Prozesse mit klaren Zuständigkeiten.

Wir befürworten ausdrücklich die Investitionen in das aktuelle KI-Projekt der Verwaltung. Moderne Technik soll Mitarbeitende entlasten, Bearbeitungszeiten verkürzen und den Bürgerservice verbessern sowie die Kosten senken.

• **Unterstützen Sie eine Einbeziehung der Nutzer:innen, also der Bürgerschaft, in diese Entwicklung?**

Ja. Bürgerbeteiligung ist für uns ein zentrales Element moderner Kommunalpolitik. Wir unterstützen unabhängige Diskussionsforen und haben uns zum Beispiel für den Demokratiefördertopf eingesetzt, der genau solche Beteiligungsformate ermöglicht.

Transparenz und Dialog stärken das Vertrauen in politische Entscheidungen und verbessern deren Qualität.

• **In welchen Bereichen streben Sie eine vertiefte interkommunale Zusammenarbeit an?**

Ein konkretes Projekt ist ein interkommunales Gewerbegebiet gemeinsam mit der Stadt Lorsch.

Solche Kooperationen helfen, Flächen effizient zu nutzen, Investitionen zu teilen und die wirtschaftliche Entwicklung der gesamten Region zu stärken. Darüber hinaus prüfen wir weitere Kooperationsmöglichkeiten, wo Synergien sinnvoll und wirtschaftlich sind.

• **Wie wollen Sie die Innenstadt Bensheims beleben?**

**Was sind für Sie die drei wichtigsten konkreten Maßnahmen?**

Die Belebung der Innenstadt hat für uns hohe Priorität. Die drei wichtigsten Maßnahmen sind:

1. **Pop-up-Lösungen gegen Leerstand**, um kurzfristig neue Nutzungen zu ermöglichen,
2. **Konsequente Nutzung von Förderprogrammen** von Land, Bund und EU zur Unterstützung von Handel und Gastronomie,
3. **Stärkung von Aufenthaltsqualität und Veranstaltungen**, um die Innenstadt als sozialen Treffpunkt zu sichern.

Eine lebendige Innenstadt ist Wirtschaftsstandort, Kulturraum und Begegnungsort zugleich.

• **Für welche städtischen Immobilien möchten Sie vorrangig eine Lösung finden?**

Vorrangig sehen wir die Wiederbelebung des Bürgerhauses bzw. des „KuKo“ als wichtiges Ziel. Dieses Gebäude hat große Bedeutung für das kulturelle und gesellschaftliche Leben in Bensheim. Eine tragfähige, wirtschaftlich verantwortbare Lösung ist hier dringend erforderlich. Wir fordern, dass diese Einrichtung für Vereine und private Nutzer wieder bezahlbar wird. Ein zeitnahe Verkauf des ehemaligen Kaufhauses Krämer sollte unbedingt mit aufgeführt werden, um jährlich anfallende hohe Kosten einzusparen.

• **Was werden Sie konkret tun, um den vorhandenen Masterplan Klimaschutz in die Praxis umzusetzen?**

Wir halten konsequent am Maßnahmenpaket „Klimaschutz 2040“ fest. Für uns bedeutet das:

- verbindliche Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen,
- regelmäßige Evaluation der Zielerreichung,
- Priorisierung von Energieeffizienz, erneuerbaren Energien und nachhaltiger Mobilität bei allen städtischen Entscheidungen.

Klimaschutz ist keine freiwillige Aufgabe, sondern Zukunftssicherung für kommende Generationen.

• **Wie wollen Sie Bensheim als Sportstadt erhalten und weiterentwickeln?**

**Werden Sie sich für Hallenneu- oder -ausbau einsetzen, damit die Flames in Bensheim bleiben können?**

Die Flames sind ein sportliches Aushängeschild für Bensheim und stehen für Spitzenleistung, Nachwuchsförderung und Identifikation mit unserer Stadt. Daher unterstützen wir das Vorhaben eines Hallenneu- oder -ausbaus, damit die Flames dauerhaft in Bensheim bleiben können.

Bensheim soll Sportstadt bleiben – mit einer starken Vereinslandschaft, moderner und bedarfsgerechter Infrastruktur sowie einer verlässlichen Unterstützung des Ehrenamts.